

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

VII. In Krankheiten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

Heil nicht verliere. Bleibe in mir, wohne in mir, Herr Jesu! daß ich dort ewig dich rühmen und preisen möge. Amen! Heilig ist unser Gott, der Herr Zebaoth! Alle Lande sind seiner Ehren, und mein ganzes Herz sey seiner Liebe voll! Amen.

VII. In Krankheiten.

1. Beym Anfange einer Krankheit.

Herr, allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden! der du das Leben, die Gesundheit und jeden andern Segen giebst, aber auch wieder nimmst, wenn es dir gefällt; lehre mich erkennen, daß alles, was mir begegnet, von deiner Hand kommt, damit ich bey allen Zeitungen deiner gnädigen Vorsehung nur auf dich sehe, und sie mir zu deinem, als ihres Urhebers Ehre, zu Nütze machen möge. Du hast mich ikt mit einer Krankheit heimgesucht, von der ich nicht weiß, was sie für Folgen für mich haben kann: ich nehme daher gleich zu Anfang derselben meine Zuflucht zu dir, und bitte dich, erleichtere meine Schmerzen, befreye mich, wenn es dein heiliger Wille ist, bald wieder davon; verleihe mir aber vornehmlich die Gnade, daß ich diese Krankheit, wenn sie länger anhalten sollte, nicht nur mit Geduld und Unterwerfung unter deinen Willen tragen, sondern sie auch zu meiner Heiligung anwenden möge. Gieb, daß ich dadurch gebessert werde, und auf die Absicht, die du bey dieser Züchtigung hast, aufmerksam sey, damit sie auch an mir erreicht werde. Ist sie eine Strafe für meine Sünden; so laß sie meine Seele kräftig er-

muntern, die Sünden, deren ich mich in meinem bisherigen Verhalten schuldig weiß, zu erkennen, sie aufrichtig zu bereuen, und dir künftig in wahrer Heiligkeit und rechtschaffener Frömmigkeit zu dienen. Gieb, daß ich nie wieder in dergleichen Thorheiten ver falle, wodurch ich mir vielleicht diese Krankheit zugezogen habe; mir künftig nie etwas erlaube, was nicht zu deiner Ehre gereicht, und mein eigenes Verderben befördert. O Gott! ich soll mein Leben in keiner andern Absicht lieben, als dir zu dienen, und meine Seele zu erretten. Wenn ich denn zu diesem Endzweck leben soll; so schenke mir den Genuß meiner vorigen Gesundheit und Stärke wieder, und die Gnade, sie auch alsdenn zu diesem Endzweck anzuwenden. Soll aber der Tod das Ende meiner gegenwärtigen Krankheit seyn; so gieb, daß ich diese Welt, als ein rechtschaffener Christ verlassen möge; mit einem festen Vertrauen auf meines Erlösers Vermittelung und Fürsprache bey dir; mit Gleichgültigkeit gegen die Güter dieses Lebens, und freudiger Erwartung der unvergänglichen Güter des ewigen Lebens; mit ungeheuchelter Bereuung aller meiner Vergehungen und Sünden; mit einer willigen Ergebung meiner Seele in deine Hände, als in die treuen Hände meines Schöpfers, und barmherzigen himmlischen Vaters. Erhöre mich um Jesu Christi willen! Amen.

2. Um Christliches Verhalten in der Krankheit.

Herr, barmherziger Gott, der du nicht willst dem Tod des Sünders; sondern daß er sich bekehre und lebe; der du keinen Wohlgefallen daran hast, deine Menschen mit Plagen zu belegen, sondern sie
auch

auch dann, wenn du sie züchtigest, noch liebest; siehe mit gnädigen Augen auf deinen unwürdigen Knecht, (auf deine unwürdige Magd) den (die) du mit Krankheit heimgesuchet hast, herab. Sprich zu meiner Seele: es ist Friede. Mache mich gewiß, daß du mit mir versöhnet, und geneigt bist, mir alle meine Sünden zu vergeben. Lehre mich deine Züchtigungen so tragen, als es sich für den Zustand schicket, in welchen du mich gesetzt hast. Wende mein Herz von der Welt und ihren vergänglichem Freuden ab; sie sind jetzt für mich ganz unnütz, und ich muß sie doch gewiß einmal verlassen, ich mag sterben, wenn ich will. Mache mich zu allem dem geschikt, wozu du mich in dieser und in jener Welt bestimmst hast. Ich mag leben oder sterben, so laß mein Herz über deine weise Leitung ganz ruhig, ganz zufrieden seyn. Erneure in mir, o Gott, was meine eigene sündliche Neigungen und Begierden zerstöret haben. Erhalte mich in dem wahren Glauben deines Evangelii, und bewahre mich vor allem Irrthum und vor allen Arten der Sünde. Laß dir meine Demüthigung gefallen, und nimm meine Thränen an; erleichtre meine Schmerzen, wenn es dir für mich zuträglich scheint. Mache mich tüchtig, mich in allen Fällen auf deine Verheißungen vest zu verlassen, und niemals zu zweifeln, daß du für die sorgest, die auf dich trauen. Herr, erhöre mich, erhöre alle, die für mich beten. Mache beständig für mein bestes; verlaß mich nicht; vergiß meiner nicht; erlöse mich von allem Uebel, und hilf mir endlich auch zu deinem ewigen himmlischen Reiche, durch Jesum Christum! Amen.

3. Um Gnade, die Krankheit zur Heiligung anzuwenden.

Almächtiger, ewiger Gott! liebevoller himmlischer Vater! der du zu einer Zeit deine Segnungen und Wohlthaten über deine Menschen vervielfältigst, und zu einer andern Zeit ihnen diesen Segen wieder entziehst; entweder um sie dadurch zu bessern, oder ihre Herzen von den vergänglichcn Gütern dieses Lebens zu entwöhnen, und sie zu dem Genuße herrlicher und dauerhafterer Güter in einem vollkommeneren und bessern Leben vorzubereiten. Beweise auch an mir deine große Barmherzigkeit, und nimm dich meiner in den Umständen, worin ich mich jetzt befinde, gnädig an! Segne du selbst meine Krankheit; tröste, stärke mich bey dieser deiner väterlichen Züchtigung; heilige sie so, daß sie mir ein Mittel werde, mein Herz zu reinigen, und es zu himmlischen Gesinnungen zu erheben. Bereite mich je mehr und mehr zu einem bessern Leben, wo keine Sünde, keine Krankheit, kein Tod mehr seyn wird. Ich weiß es, o Herr! daß es aus Liebe gegen mich geschieht, wenn du mich züchtigest. Meine Krankheit soll mir nichts schaden, wenn ich mir nur nicht selbst schade; sie soll nach deiner unendlichen Güte zu meinem Besten gereichen; sie soll mir den Tod von ferne zeigen, damit ich sterben lerne; sie soll meine Seele erheben und stärken, und meine guten Vorsätze und Entschlüsse dauerhaft machen. Laß denn alle diese Endzwecke, o Gott! durch diese Krankheit an mir erreicht werden, damit sie zu deiner Ehre, und zur Beförderung meiner ewigen Seligkeit gereichen möge. Amen.

4. Bey

4. Bey heftigen und anhaltenden Schmerzen.

Heiliger, aber auch barmherziger Gott, der du keinen Wohlgefallen an dem Elende der Menschen hast, sondern vielmehr in deinem Worte versprichst, die zu erretten, die dich in ihrer Noth anrufen, und dich von denen willst finden lassen, die dich suchen: ich komme jetzt, da deine Hand schwer auf mir liegt, und deine Züchtigungen mich hart getroffen haben, mit meinem Gebete vor dich, und bitte dich demüthig, versage mir in diesen heftigen und anhaltenden Schmerzen, die mir meine Krankheit verursacht, deine Hülfe und Beystand nicht! Sey mir gnädig, o Gott, denn ich bin schwach; heile mich, denn meine Kräfte haben mich verlassen; hilf mir um deiner Güte willen! Wie ein Wanderer in der Sonnenhitze sich nach dem Schatten sehnet, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sey; also habe ich auch schon ganze Tage vergeblich ge-seufzet, und der elenden Nächte sind mir viel geworden. Wenn ich mich niederlegte, sprach ich: wann werde ich aufstehen? und hernach rechnete ich wieder, wenn es Abend werden wollte. Siehe an meinen Jammer, o Gott, und laß dir mein Elend zu Herzen gehen. Von dir allein muß meine Hülfe kommen. Wenn du willst, kannst du mir leicht helfen, meine Schmerzen lindern, und mich wieder gesund machen. Ich muß es zwar bekennen, daß ich noch weniger leide, als ich verdient habe, und daß ich es deiner Güte allein zu danken habe, daß es noch nicht gar mit mir aus ist. Ich weigere mich auch deiner Züchtigung nicht, und bin nicht ungeduldig über deiner Strafe, ob sie mir gleich jetzt keine Freude, sondern Traurigkeit macht; denn ich

weiß, daß du meine Besserung und Heiligung da-
bey zur Absicht hast. Inzwischen wage ich es den-
noch, deine Barmherzigkeit anzusehen, daß du
nicht nach meinen Uebertretungen und Sünden, son-
dern nach deiner großen Güte mit mir handeln,
mich nicht im Zorne, sondern mit Gnade und Gü-
te züchtigen wollest. Befreye mich, wenn es deiner
Weisheit gemäß ist, bald wieder von allen meinen
Schmerzen, die ich igt, in einem so großen Maasse
leide; oder lindere sie wenigstens dadurch, daß du
diejenigen Mittel segnest, welche ich in dieser Absicht
gebrauche. In allem aber, was du auch über mich
beschlossen hast, gieb, daß ich mich deinem heiligen
und weisen Willen, mit einer gänzlichen Ergebung
in denselben, und mit einem völligen Vertrauen,
daß du, Herr, alles mit mir wohl machen werdest,
unterwerfe. Erhalte mir den Glauben an deine al-
les regierende Vorsehung, und laß auch diese
schmerzhafteste Krankheit dazu dienen, mich in demsel-
ben zu stärken. Gieb, daß ich auch in dieser An-
sehung bewährt von dir erfunden werden möge,
damit ich die Krone des Lebens empfahe, die du
denen, die dich lieb haben, verheißest hast. Amen.

5. Nach der Genesung von der Krankheit.

Unendlich liebreicher und erbarmungsvoller Gott,
der du allen denen gnädig bist, die auf dich
trauen; auch ich weiß es igt aus eigener Erfahrung,
daß du mit deiner Hülfe denen nahe bist, die dich
mit Ernst darum anrufen! Denn da ich in meiner
Noth zu dir rief, da erhörtest du mich, und halfest
mir wieder von meiner Krankheit, so, daß ich dich
igt mit fröhlichem Herzen dafür preisen kann. Lobe
denn,

Denn, meine Seele, den Herrn, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Lobe den Herrn, der dein Leben vom Verderben errettet, und dich krönnet mit Gnade und Barmherzigkeit! O daß mein Herz durch diese neue Wohlthat so stark und innigst gerührt würde, daß ich es nie wieder wagte, eine so außerordentliche Güte zu missbrauchen, sondern jeden Tag, den du, o Gott, zu meinem Leben noch hinzufügst, zur treuen Beobachtung deiner Gesetze, und zu deiner Verherrlichung anwendete! Ich bin nun wieder genesen, und mit jedem neuen Tage erhält meine Gesundheit eine größere Bestigkeit und Stärke. So will ich mich auch von nun an mit allem Fleiße und Sorgfalt hüten, daß ich nicht wider dich aufs neue sündige, damit mir nicht noch etwas ärgeres widerfahre. Laß die öftere Erinnerung der Umstände, in welchen ich mich befunden habe, einen so starken Eindruck auf mein Gemüth machen, daß ich alles dasjenige sorgfältig vermeide, was mich von neuem auf das Krankenbette werfen, und in Gefahr des Todes bringen könnte. Vornehmlich aber gieb, daß ich in Erfüllung aller meiner Pflichten eifrig und treu sey, damit ich in den Tagen der Krankheit, wenn ich in Zukunft nicht gänzlich davon befreyt seyn sollte, durch keine Verdammungen meines Gewissens das Gefühl meiner Schmerzen vermehren, und mir meinen Zustand noch beschwerlicher machen möge. Wie unglücklich würde ich seyn, wenn mich bey einem verletzten und noch nicht beruhigten Gewissen, über lang oder kurz, eine noch heftigere Krankheit überfiele, und ich dann außer Stand gesetzt wäre, für das, was zum Heilen meiner Seele dient, zu sorgen! Laß mich also

keine Zeit verlieren, meine Seligkeit zu schaffen, sondern allen Fleiß anwenden, meinen Beruf zum ewigen Leben best zu machen, damit ich auf jeden Vorfall bereit seyn, und mir, wenn mich Krankheit und Tod überleilet, der Eingang in jenes bessere und vollkommnere Leben eröffnet werden möge. Du schenkest mir nun Zeit zur Besserung; gieb mir denn auch ein Herz, das sich bemühet, sich zu bessern. Lehre mich bedenken, daß ich nicht nur sterben muß, sondern auch plötzlich sterben kann; und daß, wenn es nicht diese Krankheit gewesen, es vielleicht eine andere seyn wird, die meinem Leben hier auf Erden ein Ende macht, damit ich bey Zeiten das thue, was ich dann zu spät wünschen würde, gethan zu haben. Laß keine Sünde über mich herrschen, keine Versuchung mich überwinden, noch mich auf die theuren Pflichten, die ich dir und meinem Erlöser schuldig bin, unachtsam machen. Wirke in mir nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen des Guten, nach deinem Wohlgefallen. Mache mich mit jedem Tage zu deinem ewigen himmlischen Reiche geschickter; und wenn du mich endlich von dem Leibe dieses Todes erlösen wirst, so führe meine Seele in das bessere Leben ein, wo kein Schmerz und kein Tod mehr seyn wird! Amen.

6. Gebet eines Kranken bey Annäherung
seines Todes.

Gott, von dessen unendlicher Güte und Gnade ich in jedem Augenblicke meines Lebens abhänge, dessen Eigenthum ich auch noch im Tode bin, und in alle Ewigkeit bleiben werde, so groß auch die

die Veränderung seyn mag, die mit meinem Zustande alsdenn vorgehen wird; welch ein unaussprechliches Glück ist es für mich, daß ich dich als meinen Schöpfer und Vater kenne; daß ich weiß, daß du mich zu einem ewigen Leben erschaffen, und auch so liebevoll dafür gesorget hast, mich hier in eine solche Verfassung zu setzen, bey der ich hoffen darf, an den Glückseligkeiten des zukünftigen Lebens Theil zu haben! Ich freue mich des Vorzuges, den ich als ein Christ genieße, daß ich, so oft ich an dich denke, dich mitr als meinen Vater denken kann, und ich, ich preise dich, daß du mich auch Jesum Christum, als denjenigen hast erkennen lassen, durch welchen du deine väterliche Liebe und Treue gegen mich und alle Menschen auf eine dich so sehr verherrlichende Weise, offenbaret hast. Ich empfinde insbesondere anjezt den ganzen Werth dieses Glücks auf eine sehr lebhafteste Weise, da ich mich dem Augenblicke nahe, in welchem meine Seele sich von ihrem Leibe trennen, und mit dieser Trennung denn auch zugleich für sie dies Leben der Vorbereitung ein Ende nehmen wird. Wie schrecklich würde nicht für mich dieser Augenblick seyn, wie viele Ursache würde ich nicht haben zu wünschen, daß er der letzte meines ganzen Daseyns wäre, wenn ich nicht durch den Glauben an den, welchen du mir zum Mittler und Heiland geschenkt hast, die fröhliche und gegründete Gewißheit erlanget hätte, daß du, auf meine Reue und Besserung in diesem Leben, und alles, was in demselben unrecht und sündlich gewesen ist, vergeben, und mich in dem zukünftigen aller der Glückseligkeit theilhaftig machen wollest, die du denen, welche dich mit Gehorsam und gläubigen Vertrau-

trau.

trauen ehren, bereitet und verheißen hast? Wie ruhig kann ich hingegen nicht ists in Ansehung meines Todes seyn, und mit welcher freudigen Hoffnung kann ich nicht die Ankunft desselben erwarten, da ich weiß, daß sich mit demselben auch meine völlige Erlösung naht; weiß, an wen ich glaube, und gewiß bin, daß der, welcher mich zur Glückseligkeit erschaffen hat, sie mir auch als eine Beilage, als ein Geschenk, das mir durch Christum von neuen aus seiner Hand zum Theile werden soll, bis an jenen Tag bewahren kann! Anbetung, Preis und Dank sey dir, barmherziger, himmlischer Vater! für alles, was du in meinem ganzen Leben Gutes an mir gethan hast! Insonderheit aber preise ich dich für die weise Fügung deiner gnädigen Vorsehung, nach welcher ich zur Erkenntniß deines Willens, und des den Sündern durch Christum bereiteten Heils, auch zur Erkenntniß meines eigenen Antheils an diesem Heile, noch in diesem Leben gekommen bin! Ich preise dich, für die großen und vielfältigen Beweise, die du mir in dem Laufe meines Lebens, und noch in dieser meiner letzten Krankheit, von deiner Liebe gegen mich, und von der gnädigen Fürsorge gegeben hast, mit der du stets für mein Bestes wachtest! Ich danke dir für alles, was mir an leiblichen oder geistlichen Gesinnungen, von meiner Kindheit an bis jetzt, von dir ist zu Theile geworden; und ich bitte dich, setze zu allen den Wohlthaten, die du mir erzeiget hast, auch noch diese hinzu, daß du ein dankbares Andenken an dieselben, und ein festes Vertrauen auf deine Gnade durch Jesum Christum in meiner Seele bis an mein Ende bewahrest! Erhalte meine Seele bis auf den